

SITZUNG N° 8/2016 vom 28. November 2016

Beginn: 14.00 Uhr

Anwesend:

C S V

WOLTER Michel, Bürgermeister
STURM Richard, Schöffe
PIRROTTE Frank, Rat
HAMES Joseph, Rat
SCHOLLER Guy, Rat

L S A P

CRUCHTEN Yves, Rat
THILL Jos, Rat
FUSULIER Lucien, Rat
REUTER Fred, Rat
RUCKERT Arsène, Rat
DUPREL Mireille, Rätin

DÉI GRÉNG

SIEBENALER-THILL Josée-Anne, Schöffin
HANSEN Marc, Rat

D P

FUNCK Nico, Rat, entschuldigt

B I G K

JEANPAUL Jeannot, Schöffe
ROBINET René, Rat

UNABHÄNGIG

SCHMIT Danielle, Rätin

TAGESORDNUNG:

1. Nicht öffentliche Sitzung – Personalangelegenheiten in der Gemeindeverwaltung.
2. Nicht öffentliche Sitzung – Personalangelegenheiten in der Gemeindeverwaltung.
3. Nicht öffentliche Sitzung – Personalangelegenheiten in der Maison Relais.
4. Nicht öffentliche Sitzung – Personalangelegenheiten in der Maison Relais.
5. Nicht öffentliche Sitzung – Personalangelegenheiten in der Maison Relais.
6. Mitteilungen des Schöffenrates.
7. Musikschule – Gutheißen der Schulorganisation für das Jahr 2016/2017.
8. Forstwirtschaft – Gutheißen des Forstwirtschaftsplans der Gemeinde Käerjeng für das Jahr 2017.
9. Immobilientransaktionen – Gutheißen einer rektifizierten notariellen Urkunde, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und den Eheleuten José und Marie-Thérèse Meisch-Schmitz, Sterpenich, bezüglich des Erwerbs eines Grundstücks im Rahmen des LIFE-Projektes.
10. Immobilientransaktionen – Gutheißen einer notariellen Urkunde, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und den Eheleuten Antonio Simoes Joaquim und Marisa Venancio Da Fonseca, bezüglich eines Tauschgeschäfts von Grundstücken im Ort „Rue Boeltgen“ in Niederkerschen.
11. Immobilientransaktionen – Gutheißen einer notariellen Urkunde, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und Herrn Bruno Fiorini, bezüglich des Erwerbs von zwei Grundstücken im Ort „Jungebusch“ in Küntzig.

12. Haushalt 2017 – Präsentation des rektifizierten Haushalts 2016 sowie der Haushaltsvorlage 2017.
13. Grundschulunterricht – Gutheißen der zeitlich begrenzten Abänderung der Schulorganisation 2016/2017 für den Zeitraum vom 23. bis zum 30. Januar 2017.
14. Verkehrsverordnungen – Gutheißen von zeitlich begrenzten Verkehrsverordnungen.
15. Fragen und Antworten.

Punkt 1: Nicht öffentliche Sitzung – Personalangelegenheiten in der Gemeindeverwaltung.

Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Punkt 2: Nicht öffentliche Sitzung – Personalangelegenheiten in der Gemeindeverwaltung.

Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Punkt 3: Nicht öffentliche Sitzung – Personalangelegenheiten in der Maison Relais.

Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Punkt 4: Nicht öffentliche Sitzung – Personalangelegenheiten in der Maison Relais.

Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Punkt 5: Nicht öffentliche Sitzung – Personalangelegenheiten in der Maison Relais.

Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Punkt 6: Mitteilungen des Schöffenrates.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Ich lade die Mitglieder des Gemeinderates herzlichst zur diesjährigen Rentnerfeier ein, welche am kommenden Wochenende stattfindet.

Am Dienstag, den 6. Dezember um 19 Uhr, findet in der Musikschule eine Vernissage statt unter dem Thema „La dynastie Luxembourg – Nassau“, zu welcher ich natürlich auch alle Ratsmitglieder einladen möchte.

Punkt 7: Musikschule – Gutheißen der Schulorganisation für das Jahr 2016/2017.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Für die Präsentation der diesjährigen Schulorganisation im Musikunterricht gebe ich das Wort an Herrn Steve Humbert.

Herr Steve HUMBERT (Käerjenger Musékschoul): Für das Schuljahr 2016/2017 haben sich 574 Schüler eingeschrieben, davon 441 aus den konventionierten Gemeinden. Wöchentlich werden von 26 Kursleitern 1096 Kurse gehalten, dies entspricht einem Volumen von 409 Stunden. Die Kurse sind unterteilt in 543 Individual- und 553 Kollektivkurse, und finden an fünf verschiedenen Orten statt, wobei sich der Großteil natürlich in unserem neuen Gebäude in Niederkerschen abspielt.

Die Schüler der Individualkurse sind folgendermaßen aufgeteilt: 167 Schüler besuchen Kurse für Blas- und Schlaginstrumente, 163 Schüler werden in den Tasteninstrumenten unterrichtet und 103 Schüler in den Saiteninstrumenten. 54 Schüler werden im Gesang ausgebildet und 56 Schüler haben sich für die Nebenfächer eingeschrieben.

Die Aufteilung der Kollektivkurse sieht aus wie folgt: 90 Schüler sind im „Eveil musical“ eingeschrieben und 213 besuchen die „Solfège“-Klassen. 17 Schüler werden in der Kammermusik unterrichtet und in den Musikensembeln nicht weniger als deren 233.

Ich ergreife die Gelegenheit, um den Gemeinderat über einige anstehenden Investitionen zu informieren, welche von der Überwachungskommission bereits gutgeheißen wurden. Unsere Pianos haben teilweise bereits 40-50 Jahre auf dem Buckel, und mit dem neuen Gebäude hätten wir nun die Möglichkeit, ein paar Konzertflügel anzuschaffen, um somit unsere Schüler qualitativ noch besser unterrichten zu können. Zudem haben wir vor, den „Käerjenger Treff“ mit einem Flügel auszustatten. Wir haben nun die einmalige Gelegenheit, diese Flügel recht günstig zu erwerben.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Der Gesamtkostenpunkt liegt bei knapp 200.000 €, welchen wir auf die Haushalte der Jahre 2016, 2017 und 2018 verteilen möchten. Die Überwachungskommission hat diesem Vorhaben einstimmig zugestimmt.

Rat Arsène RUCKERT (LSAP): Was geschieht eigentlich mit den alten Instrumenten, die nicht mehr gebraucht werden?

Herr Steve HUMBERT (Käerjenger Musékschoul): Die Restauration eines 50 Jahre alten Pianos ergibt finanziell keinen Sinn, so dass diese entsorgt werden. Die weniger alten bleiben weiterhin im Einsatz.

Rat René ROBINET (BIGK): Im Namen der Überwachungskommission danke ich allen Mitarbeitern der Musikschule für ihr Engagement während des vergangenen Schuljahres.

Nach 43 Jahren erhält die Villa Bofferding eine neue Bestimmung. Als Musikschule war das Gebäude schlussendlich zu klein, so dass der Umzug in das neue Gebäude ein richtiger Entschluss war. Der Standort im Ortszentrum, mitsamt des erweiterten Parkings hinter der Kirche, war die beste Lösung, die der Schöffenrat finden konnte. Die BIGK beglückwünscht den Schöffenrat zu dieser Initiative, und wir sind stolz darauf, dass wir unseren Teil dazu beitragen konnten. Mit der neuen Musikschule wird den Schülern und den Kursleitern vieles vereinfacht, und davon profitieren nicht zuletzt auch die Musikvereine unserer Gemeinde.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 8: Forstwirtschaft – Gutheißen des Forstwirtschaftsplans der Gemeinde Käerjeng für das Jahr 2017.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Der Hauptplan für das kommende Jahr wird von Herrn Gengler vorgestellt.

Herr Marc GENGLER (Förster): Im Namen der Natur- und Forstverwaltung bedanke ich mich, dass ich auch in diesem Jahr wieder den Forstwirtschaftsplan vorstellen darf.

Für das Jahr 2017 sieht der Plan Ausgaben in Höhe von 442.000 € sowie Einnahmen in Höhe von 231.500 € vor. Bei der Aufstellung dieser Zahlen im Mai 2016 musste ich davon ausgehen, dass wir durch die Tatsache, dass der Vorarbeiter René Kinnen in den Ruhestand tritt und zu dem Zeitpunkt noch kein Nachfolger feststand, eventuell auf externe Firmen angewiesen sein könnten. Dies wird jedoch nicht der Fall sein, so dass die Ausgaben um etwa 25.000 € geringer ausfallen dürften. Die Einnahmen wurden eher pessimistisch eingeschätzt und dürften im Endeffekt etwas höher ausfallen.

4.000 € sind vorgesehen für das Bekämpfen des Riesenbärenklaus sowie den Bau und den Unterhalt von Insektenhotels. Im Jahr 2017 werden voraussichtlich 2.570 Kubikmeter Holz erwirtschaftet. Bei den Infrastrukturen ist vor allem die Erneuerung der Forstwege beim alten Wasserreservoir im „Schack“ sowie im Fingiger Ort „Weierheck“ zu erwähnen, welche mit 10.000 € zu Buche schlägt. Ein neuer Weg wird im „Reifelswenkel“ in Fingig angelegt. Dieses Vorhaben kostet 50.000 €, wobei mit einem Zuschuss von 34.000 € zu rechnen ist.

Im Rahmen der Entwicklung der Naturverjüngung möchten wir die jungen Eichen mit Gattern vor dem Wild schützen. Beim Biotopschutz beschäftigen wir und vor allem mit der Renaturierung eines kleinen Weihers im „Schack“ sowie mit der Kennzeichnung von Habitatbäumen und Totholz.

Zu den Kulturarbeiten ist zu sagen, dass wir nach einem kleinen Windfall in Fingig eine Wiederaufforstung der Fichten unternehmen und den Eichenbestand im Ort "Seitert" verjüngen.

Unter der Rubrik „wilde Fauna“ geht es um ein Projekt zugunsten des Schutzes der Wildkatze. Die Jagdverpachtung bringt Einnahmen in Höhe von 10.000 €. Zu den pädagogischen Aktivitäten zählen vor allem die Schulausflüge, welche wir jährlich mit fast allen Schulklassen unternehmen.

10.500 € fließen in den Unterhalt von Bänken, Absperrungen und dem Lehrpfad in Grass. Die Logistik (Unterhalt und Anschaffung von Material und Fahrzeugen) schlägt mit 74.000 € zu Buche. Nach 15 Jahren müssen wir unsere Reißmaschine ersetzen. Die Personalkosten, welche nicht direkt an eine Leistung gebunden sind (Urlaubstage usw.), betragen 85.000 €.

Rat Jos THILL (LSAP): Im „Rouerwee“ wurden zwei Wege erneuert. Sind diese Arbeiten abgeschlossen?

Auch gab es viele Diskussionen über den Zustand des „Burwee“.

Herr Marc GENGLER (Förster): Die Arbeiten im „Rouerwee“ sind noch nicht abgeschlossen, da die Witterungsverhältnisse das Auftragen des Asphalts noch nicht zuließen. Was den „Burwee“ angeht, so glaube ich zu wissen, dass das lose Split dort beseitigt wurde.

Rat Arsène RUCKERT (LSAP): Der Wanderweg entlang des Waldstücks „Késchel“ benötigt etwas Unterhalt.

Herr Marc GENGLER (Förster): Dieser Weg wird mit Kalkstein neu beschottert.

Rat Guy SCHOLLER (CSV): Hat die Forstverwaltung vor, etwas gegen das Jakobskreuzkraut zu unternehmen?

Herr Marc GENGLER (Förster): Da dieses Kraut hauptsächlich auf Wiesen zu finden ist, liegt die Kompetenz eher bei der Ackerbauverwaltung.

Rat Marc HANSEN (déi gréng): Wie hoch ist der Anteil des asiatischen Marktes an unserem Holzverkauf?

Herr Marc GENGLER (Förster): Dieser Wert liegt bei etwa 20%. In der Großregion wird kein Buchenholz verarbeitet.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Hat dies einen Impact auf die Zertifizierung unserer Wälder?

Herr Marc GENGLER (Förster): Das Zertifikat gibt lediglich eine Garantie, dass das Holz aus einem naturnah bewirtschafteten Waldbestand stammt.

| | Investissements | | | Revenus | | |
|----------------------------|-----------------|----------|---------|----------|----------|---------|
| | Salaires | Factures | Total | Subsides | Recettes | Total |
| Gestion durable des forêts | 133.000 | 97.500 | 230.500 | 37.500 | 180.000 | 217.500 |
| Protection de la nature | 3.500 | 1.000 | 4.500 | | | |
| Sensibilisation | 24.000 | 11.500 | 35.500 | | | |
| Ressources cynégétiques | 5.000 | 2.000 | 7.000 | | 10.000 | 10.000 |
| Surveillance et police | 500 | | 500 | | | |
| Logistique et personnel | 108.000 | 56.000 | 164.000 | | 4.000 | 4.000 |
| | | | | | | |
| Grand-total | 274.000 | 168.000 | 442.000 | 37.500 | 194.000 | 231.500 |

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 9: Immobilientransaktionen – Gutheißen einer rektifizierten notariellen Urkunde, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und den Eheleuten José und Marie-Thérèse Meisch-Schmitz, Sterpenich, bezüglich des Erwerbs eines Grundstücks im Rahmen des LIFE-Projektes.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Hier handelt es sich um einen leichten Formfehler bei der ursprünglichen notariellen Urkunde.

Herr Alain SCHWARZ (Gemeindesekretär): In der Tat wurde die ursprüngliche Urkunde gutgeheißen. Im Nachhinein wurde beim Antrag für die LIFE-Subsidien festgestellt, dass eine Nummer nicht stimmte, so dass wir notgedrungen die Urkunde rektifizieren lassen mussten.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 10: Immobilientransaktionen – Gutheißen einer notariellen Urkunde, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und den Eheleuten Antonio Simoes Joaquim und Marisa Venancio Da Fonseca, bezüglich eines Tauschgeschäfts von Grundstücken im Ort „Rue Boeltgen“ in Niederkerschen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die Gemeinde tauscht mit den Eigentümern jeweils 0,14 Are, so dass es keine Ausgleichszahlung gibt.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 11: Immobilientransaktionen – Gutheißen einer notariellen Urkunde, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und Herrn Bruno Fiorini, bezüglich des Erwerbs von zwei Grundstücken im Ort „Jungebusch“ in Küntzig.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Diese Transaktion hatte bereits eine gewisse Vorgeschichte in der früheren Gemeinde Küntzig.

Schöffe Jeannot JEANPAUL (BIGK): Die Gemeinde Käerjeng hat heute mit der Zustimmung des Gemeinderates die Möglichkeit, für 40.000 € zwei Grundstücke im Ort „Jongebesch“ von Herrn Fiorini zu erwerben. Diese Parzellen von 29,2 Ar, beziehungsweise 58,6 Ar, liegen entlang des CR110, unweit entfernt vom Wasserreservoir im „Schack“.

Bereits zu Küntziger Zeiten hatte der Erwerb dieser Parzellen eine gewisse Wichtigkeit, doch leider konnte diesbezüglich nie eine Vereinbarung getroffen werden. Vor einigen Jahren entstand die Idee eines Rad- und Wanderweges zwischen Niederkerschen und Küntzig. Leider fehlten auf beiden Seiten ein paar Grundstücke, ohne die dieses Vorhaben nicht umgesetzt werden konnte.

Im Namen aller Bürger der früheren Gemeinde Küntzig möchte ich heute unserem Revierförster Marc Gengler danken, dass er es geschafft hat, eine Vereinbarung mit Herrn Fiorini zu treffen. Ebenso danke ich Herrn Fiorini, dass er diese beiden Wiesen an die Gemeinde verkauft. Nun ist der Weg frei für das Anlegen einer Rad- und Spazierwegverbindung zwischen Küntzig und Niederkerschen.

Mit der Zustimmung zu diesem Kauf legen wir heute einen weiteren Grundstein zum Wohle der Bürger auf beiden Seiten des „Schack“.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 12: Haushalt 2017 – Präsentation des rektifizierten Haushalts 2016 sowie der Haushaltsvorlage 2017.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Wie in jedem Jahr möchte ich vor der Präsentation des Haushaltsentwurfs die Gelegenheit ergreifen, jenen zu danken, die sich der Aufstellung des Entwurfs gewidmet haben, allen voran Herrn Claude Freichel, und auch den Mitarbeitern aus den administrativen, technischen und informatischen Dienststellen.

Zunächst möchte ich meine Enttäuschung ausdrücken über die Vorgehensweise der lokalen DP-Sektion. Tatsächlich wurden von Mitgliedern der DP Teile des Haushaltsentwurfs im Internet veröffentlicht, noch bevor überhaupt etwas dem Gemeinderat vorliegen konnte. Es handelte sich um ein Arbeitsdokument, welches der Finanzkommission zum Gutachten vorlag. Der Schöffenrat ist der Ansicht, dass es sich bei dieser Art und Weise um einen miesen politischen Stil handelt, und das haben wir den Verantwortlichen der DP-Sektion auch mitgeteilt.

Der Haushaltsentwurf 2017 ist wie seine Vorgänger ein Resultat des Zukunftsprojektes „Käerjeng 2020“, welches wir Ende 2011 präsentiert und nach der Gemeindefusion ausgebaut und den Gegebenheiten angepasst hatten. Nicht viele Gemeinden Luxemburgs können behaupten, innerhalb der letzten 6 Jahre ihre Gemeinde so konsequent modernisiert zu haben wie wir. Der Hauptakzent unserer Investitionen liegt im Tiefbau, also in den einzelnen unterirdischen Netzen und dem Straßenbau. Damit bereiten wir unsere Gemeinde auf die Zukunft vor. Das Investitionsvolumen der Jahre 2012 bis 2017 liegt bei etwa 75 bis 80 Millionen €, ein gewaltiger Betrag für eine Gemeinde in unserer Größenordnung.

Das Jahr 2016 stellt den Anfang des größten Investitionsprogramms der ehemaligen Gemeinde Küntzig dar, denn in den kommenden 4-5 Jahren werden wir zwischen 15 und 17 Millionen € in Küntzig investieren. Mit dem Bau einer Vorschule und dem Anlegen eines Parkings mit 200 Stellplätzen haben wir begonnen, und der „Kéinziger Treff“ wird folgen. Rund 12 Millionen fließen in den Bau des „Käerjenger Treff“, womit dieses Projekt das drittgrößte in der Geschichte der noch jungen Gemeinde Käerjeng darstellt.

Insgesamt wurden bereits rund 25 Millionen € in Projekte investiert, welche bei der Gemeindefusion angekündigt wurden und als Fusionsprojekte vom Staat subventioniert werden. 16 Millionen € haben wir bisher an Subventionen erhalten, und die restlichen 8 Millionen werden mit den Projekten im Küntziger Zentrum sowie dem Straßenbauprojekt „Rue de la Gare, Rue de Fingig“ in Küntzig folgen. Somit werden wir am Ende der Legislaturperiode ein paar Millionen € mehr in die Fusionsprojekte investiert haben, als wir an Fusionsgeldern erhalten.

Zwar sind wir enttäuscht, dass der Innenminister die Fusionsgelder nicht für den „Käerjenger Treff“ zahlen möchte, weil er der Ansicht ist, dass es nicht elf Fusionsprojekte gab, sondern sieben prioritäre Projekte, doch wir lassen uns nicht davon nicht beirren und setzen unser Investitionsprogramm konsequent durch, und das ohne auf eine Bankanleihe zurückgreifen zu müssen. Auch sind wir enttäuscht von der Position der Käerjenger LSAP in dieser Angelegenheit, denn wir denken, dass es ungünstig ist, Parteipolitik und Gemeindepolitik zu vermischen.

Entgegen der Ansicht, welche die DP in ihrer rezenten Publikation vertrat, wird der Schöffenrat am Ende des Jahres 2017 seinen Nachfolgern eine gesunde finanzielle Situation hinterlassen, wobei jedes einzelne Projekt bis zu seiner Fertigstellung garantiert ist.

Wie bereits vor einem Jahr betont, hat mit dem Jahr 2016 eine neue Generation von Projekten begonnen, nachdem viele Projekte im Jahr 2015 abgeschlossen werden konnten.

Während diesem Jahr konnten wir einige Projekte angehen und sogleich abschließen. So konnten wir den Umbau an der Oberkerschener Kindertagesstätte vornehmen, indem wir die Kinder in die Pavillons des LTPS umsiedelten, bevor die Musikschule für das neue Schuljahr eingezogen ist. Die Erweiterung des Parkings hinter der Kirche ist fast abgeschlossen. Zudem konnten wir unser Programm „Käerjeng goes Internet“, bei dem die Haushalte an das High-Speed-Internet angeschlossen werden, weiterführen. Das neue Fußballfeld in Niederkerschen konnte fertiggestellt werden und gleichzeitig wurden die Vorkehrungen getroffen, um dem Bau des „Käerjenger Treff“ Platz zu schaffen. Der Umzug der Musikschule in die neuen Räumlichkeiten konnte pünktlich für den Beginn des neuen Schuljahrs bewerkstelligt werden. In Linger wurde ein neuer Spielplatz angelegt, und auf dem Gebiet der Feldwege wurde ein stattliches Programm umgesetzt, nachdem aufgrund eines Rückstandes bei der zuständigen Verwaltung während zwei Jahren nichts in diesem Bereich unternommen wurde.

Viele Projekte haben im Jahr 2016 begonnen und strecken sich noch über weitere Jahre hinaus. Die Aktivitätszone Robert Steichen wird mit Bürgersteigen ausgestattet. Die Neugestaltung des Oberkerschener Ortszentrum hat begonnen und wird sich bis ins kommende Jahr hinausrecken. Die zweite Phase des Straßenbauprojektes „Rue de la Résistance“ wurde im Herbst in Angriff genommen. In Kützig wurde mit dem Anlegen von 200 Parkplätzen begonnen, ein Projekt welches erst 2018 abgeschlossen werden kann. Bereits Ende 2015 wurde der Bau des „Käerjenger Treff“ angegangen, und nach der Straußenfeier in diesem Jahr wird der Bau im Jahr 2017 fertiggestellt. Ebenfalls im Jahr 2017 abgeschlossen wird der Bau des Précoce- und Vorschulgebäudes in Kützig.

Ab 2017 werden weitere Projekte in Angriff genommen. Die Arbeiten in der „Rue des Prés“ in Niederkerschen werden voraussichtlich im März 2017 beginnen, und mit dem Straßenbauprojekt „Rue de Fingig / Rue de la Gare“ wird in Kützig ein weiteres Fusionsprojekt umgesetzt. Um das Problem des Wasserdrucks in einzelnen Teilen von Oberkerschen zu beseitigen, werden wir eine Wasserleitung von Fingig nach Oberkerschen verlegen und gleichzeitig eine Internetverbindung von Niederkerschen nach Kützig herstellen. In der Villa Bofferding werden Studentenwohnungen entstehen und nach Abriss des Kioskes und des Innenhofs der Schule in Oberkerschen wird dort ein neuer Spielplatz angelegt. Bezüglich der Ausstellung über den Ersten Weltkrieg wurde bereits in der vergangenen Sitzung ausgiebig gesprochen. In Kützig werden der Bodenbelag der Sporthalle sowie die Heizung der Schule erneuert. Nach Fertigstellung des „Käerjenger Treff“ wird die „Hall 75“ verabschiedet und ein neues Vorschulgebäude an deren Stelle gebaut. In Linger werden wir vom „Fonds du Logement“ eine Wohnung erwerben, in welcher Flüchtlinge aufgenommen werden können. Zu guter Letzt möchte ich noch die Neugestaltung der Verbindung zwischen der Musikschule und dem Kampus „Op Acker“ hervorheben.

Wir möchten im kommenden Jahr ein Label ausarbeiten für sichere Spielplätze, unsere Zusammenarbeit mit dem ProActif ausdehnen und unser karitatives Projekt „Eng oppen Hand fir Malawi“ um weitere drei Jahre verlängern. Ein grenzüberschreitender Radweg soll zwischen Kützig und Messancy entstehen. Auf der anstehenden Rentnerfeier werden wir ein Projekt vorstellen, das wir „50 Bänken fir Käerjeng“ getauft haben, und bei welchem die Bürger unserer Gemeinde die Möglichkeit haben, uns mitzuteilen, an welchen Orten weitere Bänke aufgestellt werden sollen.

Nach der allgemeinen Präsentation möchte ich nun auf den etwas technischeren Teil übergehen.

Der Haushalt 2016 sah in seiner initialen Fassung ein Endresultat von 4.679.200 € vor. Der rektifizierte Haushalt 2016 schließt mit einem Guthaben von knapp 16,5 Millionen € ab. Das Endresultat des Haushalts 2017 chiffriert sich auf 5.526.237 € und somit leicht höher als beim initialen

Haushalt 2016. Die außerordentlichen Ausgaben werden mit 20.875.845 € (rekt. 2016) beziehungsweise 19.909.930 € (init. 2017) recht hoch angesetzt, doch nach meiner Einschätzung werden diese sich bei rund 15 Millionen € einpendeln. Unter Berücksichtigung dieser Tatsachen und den 8 Millionen € an ausstehenden Fusionsgeldern errechnet sich eine aktuelle Nettofinanzsituation von 30 Millionen €. Bedenkt man nun noch, dass wir nach der Reform der Gemeindefinanzen jährlich rund 2 Millionen € weniger an Ausgaben zu bewältigen haben, so ist der gerade vorgestellte ambitionöse Investitionsprogramm finanziell gesichert, ohne dass wir auf eine Bankanleihe zurückgreifen müssten.

Laut ministeriellem Rundschreiben steigen unsere Einnahmen durch die Gewerbesteuer um 1,6 Millionen € gegenüber der initialen Schätzung. Durch die Neugestaltung der Gemeindefinanzen ab dem Jahr 2017 steigt die staatliche Dotierung von 15,7 auf 24,5 Millionen, während die Gewerbesteuer von 12 Millionen auf 1.750.000 € sinkt. Hier sieht man klar, wie niedrig unsere Eigeneinnahmen aus der Gewerbesteuer sind, besonders unter Berücksichtigung der damit verbundenen Belastung.

Bei den staatlichen Zuschüssen für die Maisons Relais und den Musikunterricht stellt man fest, dass die Beträge stagnieren, was man allerdings nicht von den Ausgaben behaupten kann, welche bedingt durch Lohntabellen und Laufbahnen des Personals stetig steigen.

Unsere eigens generierten Einnahmen bestehen hauptsächlich aus dem Verrechnen der Trinkwasserversorgung, der Abwasser- und der Müllentsorgung sowie der Grundsteuer, und belaufen sich im kommenden Jahr auf 5.905.425 €

Auf der Ausgabenseite des ordentlichen Haushalts ist hervorzuheben, dass die Gehältermasse eine leicht steigende Tendenz vorzeigt, was durch die Personalaufstockung in den letzten Jahren zu erklären ist. Der Grundschulunterricht inklusive Schülertransport kostet uns im Jahr 2017 in etwa 4.823.937 €. Die kommunale Beteiligung an den Maisons Relais beläuft sich auf 1.079.608 €, wobei der Deckungsgrad zwischen Einnahmen und Ausgaben gerade noch 66% beträgt. Der Deckungsgrad beim Musikunterricht liegt sogar nur mehr bei 49%, hier steuert die Gemeinde im Jahr 2017 1.226.702 € bei.

Bei der Abfallentsorgung stehen Ausgaben von 1.578.513 € Einnahmen von 1.421.000 € gegenüber, der Deckungsgrad bleibt bei 90%. Mit einem Kostendeckungsgrad von 99% gestaltet sich die Abwasserentsorgung recht ausgeglichen. Die Trinkwasserversorgung zeigt einen Deckungsgrad von 94% auf.

In Sachen öffentlicher Transport ist zu bemerken, dass wir den Night Rider Service nicht mehr verlängern, da wir nur rund 70 Interessenten hatten, wobei die Ausgaben jährlich um die 11.000 € betragen. Das Syndikat TICE bietet jedoch ab dem 1. Dezember einen neuen Dienst an, den Late Night Bus Süden. Somit ist am Wochenende auch nachts eine Verbindung sowohl mit der Hauptstadt wie auch mit dem Süden des Landes gewährleistet. Die kommunale Beteiligung am öffentlichen Transport liegt 2017 bei 1.026.402 €.

Die Subventionen, welche wir dank der guten Zertifizierung im Rahmen des Klimapakts erhalten haben, werden wir in eine ganze Reihe Projekte investieren: M-Box, Anschaffung eines Elektro-Autos, Sensibilisierungskampagne, Subventionen an unsere Bürger für diverse ökologisch wertvolle Anschaffungen, und noch einiges mehr.

Die Gemeindeschuld liegt Ende 2017 voraussichtlich bei 9.327.527 €, die Pro-Kopf-Verschuldung ist mit 902,50 € recht kompetitiv. In diesem Jahr gab es zudem ein Novum, denn die Bank hat uns Negativzinsen auf unseren Anleihen vergütet.

Die außerordentlichen Einnahmen sinken von 7,4 Millionen € in den Abschlusskonten von 2015 auf 4,8 Millionen € in 2017. Die größten Beträge betreffen staatliche Zuschüsse für die laufenden Projekte.

Bei den außerordentlichen Ausgaben ist hervorstreichend, dass wir in 2017 rund 6,6 Millionen in Küntzig investieren. Dies entspricht in etwa dem Investitionsprogramm der ehemaligen Gemeinde Küntzig für eine ganze Legislaturperiode. Weitere Akzente werden im Zentrum von Oberkerschen gesetzt. 5 Millionen € fließen in den Bau des „Käerjenger Treff“ und 1,5 Millionen € in die Neugestaltung der „Rue des Prés“ in Niederkerschen.

Ich denke, hiermit haben wir die Basis für eine konstruktive Diskussion in der nächsten Sitzung gelegt. Wir bitten die Parteien, ihre Fragen schriftlich bis zum Donnerstag, 12Uhr, einzureichen, um unseren Mitarbeitern die Gelegenheit zu geben, die Antworten zusammenzutragen.

Punkt 13: Grundschulunterricht – Gutheißen der zeitlich begrenzten Abänderung der Schulorganisation 2016/2017 für den Zeitraum vom 23. bis zum 30. Januar 2017.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Wie jedes Jahr sind wir dazu aufgerufen, einer zeitlich begrenzten Abänderung der Schulorganisation zuzustimmen, damit die Schüler des Zyklus 4.1 in die „Classe de neige“ fahren können. Die Schulinspektorin hat uns ihr Gutheißen mitgeteilt.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 14: Verkehrsverordnungen – Gutheißen von zeitlich begrenzten Verkehrsverordnungen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Heute gilt es, insgesamt sieben Verkehrsverordnungen, die aus Dringlichkeitsgründen vom Schöffenrat beschlossen wurden, gutzuheißen.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 15: Fragen und Antworten.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Hatte der Schöffenrat bereits Verhandlungen mit den Kirchenfabriken, beziehungsweise konnten die Besitzverhältnisse bereits geklärt werden?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Wir haben dem Innenminister schriftlich mitgeteilt, dass wir der Ansicht sind, dass die legale Basis fehlt, um die Gemeinde per Rundschreiben aufzufordern, die Besitzverhältnisse zu klären. Sollte jedoch ein Gesetz diesbezüglich gestimmt werden, haben wir uns etwas vorgearbeitet, indem wir mit den Kirchenfabriken zusammen die Verhältnisse durchgegangen sind. Es scheint derzeit klar, dass die Kirchen von Niederkerschen, Fingig und Linger der Gemeinde gehören, während jene von Oberkerschen und Küntzig aus dem 18. Jahrhundert stammen und von daher höchstwahrscheinlich nicht der Gemeinde gehören.

Ende der Sitzung: 16h15